

# Das ‚M&B‘- Konzept: Die „sanfte Revolution“ in der Implantat & Prothetik- Versorgung

MIMI®- sanft – sofortbelastbar - Patientenfreundlich – bezahlbar. Diese Wörter tauchen immer mehr in den öffentlichen Medien auf. Dental- Barometer interviewte Herrn Dr. Armin Nedjat, Zahnarzt, Spezialist für Implantologie, ‚Diplomate‘ des Implantologie- Weltverbandes, Entwickler des Champions®- Implantatsystems und erfahrener Fortbildungs-Referent und fragten nach, worauf der großartige Erfolg seines MIMI®- BOIL- Implantat- und Prothetik- Konzeptes (‚M&B‘)- nun bereits seit mehr als 15 Jahren- basiert.

**Autor:** Redaktion

**Dental Barometer:** Dr. Nedjat, wie erklären Sie das MIMI® & BOIL in wenigen Worten?

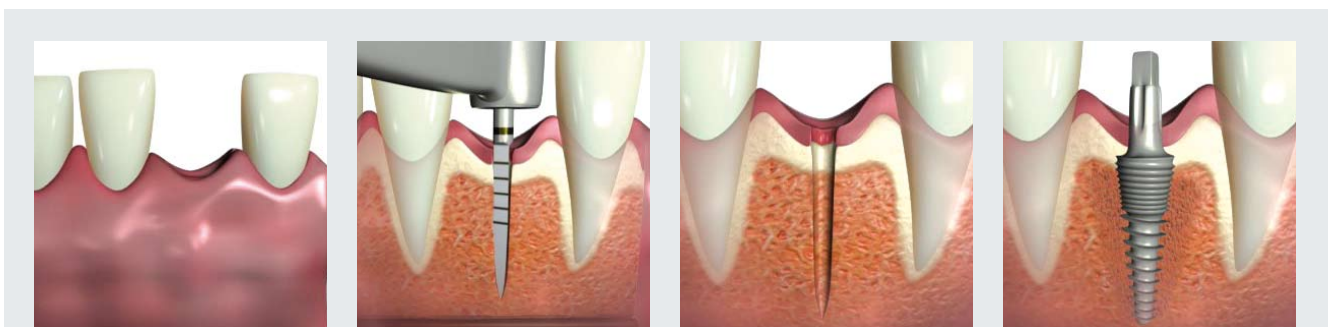
**Dr. Nedjat:** MIMI® ist die schnell erlernbare, minimal- invasive Methode der Implantation, die man mit einfachen Mitteln und minimalistisch- technischer Ausstattung in jeder Praxis durchführen kann. BOIL beschreibt das Procedere des prothetischen Konzeptes: „Bone- osseocondensed, immediately loaded“ heißt übersetzt: Der Knochen wird lateral kondensiert, verdichtet und sofort, aber gezielt, belastet und bedarf keiner „Einheilung“ auf das

Implantat wie beim „klassischen“ Implantologie- Verfahren ‚KIV‘. Die Primärstabilität gilt beim ‚BOIL‘ als wichtigster Erfolgsfaktor, die man mit bestimmten ‚Kniffs und Tricks‘ und mit definitiver Versorgung sicher in die Sekundäre Osseo- Stabilisierungsphase (‚SOS‘) überführen kann.

**Dental Barometer:** Wie erklären Sie sich den Siegeszug von MIMI® & BOIL und den Champions®- Implantaten?

**Dr. Nedjat:** Der Erfolg ist ganz einfach zu erklären: Für den Patienten bedeutet das M&B- Konzept eine,

in der Regel, schmerzfreie, „unblutige“ kurze Operation ohne „Nachwehen und ein Abschluss der Gesamtbehandlung mit hochwertiger Prothetik in nur wenigen Tagen. Weiter liegen die M&B- Gesamtkosten bei nur etwa 50% der Kosten des „klassischen“ Implantologie- und Prothetik- Verfahren. Beispielsweise liegt der Eigenanteil einer Einzelzahn- lücke inklusive einer Zirkon- kronen beim GKV- Patienten bei etwa 1200, einer Freundsituation bei drei fehlenden Zähnen bei 2500 und einer Komplettversorgung mit 10 Implantaten bei 7500 Euro, alles



## Das Prinzip der MIMI, der minimal- invasiven Methode der Implantation:

Durch die Schleimhaut wird ein kleiner, unterdimensionierter Knochenschacht gebohrt, in dem das komplette Implantat mit definierten Kräften hineinkondensiert bzw. verdichtet wird. Eine positive Verifizierung einer ‚NON- Perforation‘ durch ‚KKK‘ ist über die gesamte Kavitäten- Länge eine unabdingbare Voraussetzung vor der Knochen- Kondensation. Man erhält von Anfang an eine optimale Primärstabilität und die Champions® sind in der Regel sofort belastbar. Eine ‚Einheilung‘ oder ‚Aufwachsen‘ von Knochen ist somit nicht mehr nötig.

in Zirkonkeramik und festsitzend. Wichtig ist: Wir konzipieren für den Patienten einen transparenten, übersichtlichen Behandlungsplan für die Komplettlösung an. Der Patient zahlt prinzipiell unser ‚Know- How‘, also für unser Wissen und Können, z.B. ohne Schmerzen und Komplikationen- durch einen Behandler- in kurzer Zeit, aber hochwertig versorgt zu werden. MIMI® sieht zwar zunächst leicht aus, ist jedoch- wie die Mikrochirurgie- eine Kunst, die teilweise sehr viel Erfahrung braucht. In Verbindung mit einer guten Factoringgesellschaft, die dem Patienten Teil- und Ratenzahlungen anbietet, kann sich fast jeder Patient- auch in heutiger Zeit- einen hochwertigen Zahnersatz leisten und finanzieren. Von zehn Heil- und Kostenplänen, die wir auf der Basis dieses Konzeptes erstellen, werden neun auch erfolgreich durchgeführt. Gewinner

dabei sind natürlich der begeisterte Patient, der ein großer Werbeträger Ihrer Praxis wird und natürlich die Zahnarztpraxis selbst, die in weitaus weniger Zeit und materiellem Aufwand Umsätze machen kann, wobei das Geld zum überwiegenden Teil eben auch in der Praxis bleibt und nicht zu 2/3 als durchlaufende Posten für Material- und Laborkosten verbucht wird.

**Dental Barometer:** Was ist neu an diesem ‚M&B‘- Konzept?

**Dr. Nedjat:** Neu ist für viele Zahnärzte und Patienten nur die Erkenntnis, wie und wann Knochen belastet werden kann. So kannte man allgemein vor 10 Jahren nur das klassische Vorgehen nach dem Brane-mark- Konzept. Das M&B- Verfahren kommt jedoch standardmäßig bereits seit über 25 Jahren auch weltweit in vielen Zahnarztpraxen zum routinemäßigen Einsatz. Die Ergebnisse und

jahrzehntelangen Beobachtungen, auch anderer Fachgesellschaften wie z. B. die der chirurgischen Hüft- oder Gelenkorthopädie waren, dass z.B. Knochen ein definiertes „Knochentraining“ benötigt. Das heißt konkret, dass Knochen und umgebendes Gewebe sogar sofort belastet und mobilisiert werden muss. Früher ging man davon aus, dass Knochen lastfrei auf Implantate „anwachsen“ müsse. Deshalb teilte man Zahnimplantate in ein Gewinde, in das nach mehreren Monaten und „Einheilungszeit“, ein Implantatkopf, das sog .Abutment, eingeschraubt wurde. Darüber kam dann, nach einer Gesamtbehandlungszeit von drei bis 12 Monaten, die Suprakonstruktion in Form der Prothetik. In den allermeisten Fällen ist es nun kontrolliert und gesichert möglich, dass der Behandler ohne Schnitte, Aufklappungen und Nähte durch



Gerade durch die MIMI®, „unblutig“- inserierten Implantaten und das BOIL- Konzept ist es möglich, älteren Patienten sicher, schonend- sanft, dauerhaft und schnell zu helfen...

Anzeige

# Beycodent



Auch Einzelzähne lassen sich- nach optimal- ästhetischen Gesichtspunkten- unproblematisch realisieren. Durch die minimale Öffnung wird quasi „unblutig“ ein Champion®- Implantat und eine sog. ‚Präparations- Kappe‘ aus Zirkon- Vollkeramik in einer Sitzung eingesetzt- für den Patienten völlig sanft- schmerzfrei, sicher und bezahlbar!

eine winzige Öffnung ‚transgingival‘ sanft ‚flapless‘ und schonend ein breiter dimensioniertes einteiliges Implantat in den Knochen einpflanzt, das heißt „implantiert“. Begriffe wie „Schlüsselloch-Chirurgie“- oder „Endoskopie“ fließen in MIMI® mit ein. Ein Champion® wirkt quasi wie ein Osteotom, d.h. das Implantat wird sozusagen in den Knochen hineinkondensiert, ohne dass es „einheilen“ muss oder Knochen erst auf die Titanoberfläche „aufwachsen“ muss.

**Dental Barometer:** Viele Kollegen sind der Ansicht, dass sie nicht sehen würden, wohin Sie implantieren. Deshalb halten sie das „offene Verfahren“ für sicherer.

**Dr. Nedjat:** Sehen Sie, wenn ich eine ‚Endo‘ mache, so sehe ich auch direkt keine Wurzelkanäle, oder? Deshalb MUSS man ja auch bei MIMI® vollständig die Knochen- Kavitäten- Kontrolle, ‚KKK‘, nach jeder Bohrung durchführen, bevor man dann die Implantate hineinkondensiert. Deshalb halte ich auch persön-

lich nichts von selbstschneidenden Implantaten, wenn Sie nur etwa 1/3 der Arbeitslänge vorbohren. Dann haben die Skeptiker Recht! Beim Champion® müssen Sie dagegen die gesamte Implantatlänge aufbereiten, ‚KKK‘ durchführen, in allen fünf Dimensionen, sprich: axial, distal, mesial, oral, buccal, festen Knochen sicher verifizieren und dann implantieren! Dies ist ‚das große Plus‘ und gibt Ihnen die große und nötige Sicherheit.

**Dental Barometer:** Viele Kollegen sind nicht vom langfristigen Erfolg von MIMI® und BOIL überzeugt!?

**Dr. Nedjat:** Leider sehen diese nicht jeden Tag die langfristigen Erfolge aufs Neue in ihren Praxen. Aber schauen Sie: Kollegen wie Linkow, Branemark, Brinkmann, Grafelmann, Bauer und Ledermann waren schon vor Jahrzehnten keine Theoretiker, sondern geniale ‚Praktiker‘, die damals mutig genug waren, zumindest teilweise „gegen den Strom zu schwimmen“. Dabei dürfen wir auch nicht außer Acht lassen: Erst

1982 wurde die Implantologie von der DGZMK und den Universitäten anerkannt! Zuvor galt Implantologie als „Scharlatanerie“, als Körperverletzung und grober Unfug. Ich meine: Recht hat der, der Erfolg hat. Und nicht derjenige, der jede wissenschaftliche Aussage oder zahnärztliches Tun erst einmal 30 Jahre randomisiert in Doppelblindstudien bestätigt haben will. Dann würden in Deutschland nämlich keine Million Implantate im Jahr 2009 versorgt werden. Weltweit sind wir online mit medizinischen Datenbanken vernetzt, so dass fundierte Ergebnisse und Studien z.B. aus Fernost oder Übersee, die gestern publiziert wurden, schon heute bei uns in den Praxen genutzt werden können. Das „Schiedsrichtern“, was sinnvoll für unsere Patienten und unsere Behandlungsabläufe ist, sollte nicht allein bestimmten ‚Fachgremien‘ und Lobbyisten vorenthalten bleiben. In 15 Jahren meiner Tätigkeit mit, zur Zeit, allein 2000 Implantaten in einem Jahr in unserer ‚Landpraxis‘,

hat sich auf dem Gebiet der Implantologie sehr viel Positives getan. Nichts ist beständiger als der Wandel.

**Dental Barometer:** Was gab es für Sie Neues auf der ‚IDS‘?

**Dr. Nedjat:** Den ‚Gegenspielern‘ von M&B schwimmen „die Felle weg“ und alle Gegenargumente lösen sich in Rauch auf. Warum sonst sind nun auch viele zweiteilige Systeme primärstabil? Warum haben fast alle neueren Systeme ein kreistales Sondergewinde? Warum entwickeln die klassisch orientierten Systeme nun auch zunehmend einteilige Implantatlösungen an? So sind M&B die einzigen Bereiche mit exponentiellen Wachstumszahlen in der zahnärztlichen Praxis. Natürlich gibt es weiter die vorhin genannten „Skeptiker“, die kein Interesse zeigen, dass sich ein solch einfaches und dennoch erfolgreiches Konzept auf diese Weise und in diesem Umfang durchsetzt. Zum Einen bestimmte Industriebereiche selbst, denn wenn ich zum Beispiel alle MIMI®- Operationen mit „normalen“, grünem Winkelstück an meiner Behandlungseinheit durchführen kann, so brauche ich keine chirurgische, separate Einheit oder sonstige technische Aufrüstung in meiner Praxis.

Zum anderen gibt es natürlich bestimmte Kollegen und Berufsgruppen, die von komplizierten und weit aus schwierigeren Eingriffen leben. Sie sind dafür hervorragend ausgebildet und zumindest teilweise technisch mit allem Möglichen ausgestattet. Diese wirtschaftlichen Zwänge in deren Praxen führen aber leider dazu, dass sie z.B. immer wieder und weiter Knochen- Augmentationen aller Art durchführen, großflächig und invasiv operieren müssen, um wirtschaftlich überleben zu können und/ oder uns „normalen“ Zahnärzten zumindest die implantologische Fachkompetenz absprechen.

**Dental Barometer:** Was sind die Hauptvorteile einteiliger Champions®?

**Dr. Nedjat:** Wirtschaftlich sicherlich der Komplettpreis von nur 70 € gegenüber 200 bis 550 Euro

bei einem Zweiteiler. Die Qualität und Oberfläche ist ‚made in Germany‘, von einem bekannten Werk bei Mannheim, das auch zahlreiche andere deutsche Systeme bedient. Das Wichtigste aus medizinischer Sicht: Wir haben keine Mikrofuge und Hohlräume zwischen den beiden Implantatstücken wie bei mehrteiligen Systemen, in der sich Bakterien quasi unbemerkt vermehren können. Dieser Mikrospace ist ja bekanntlich als „Trojanische Pferd“ einer bakteriellen Infektion und als Hauptgrund für Implantat- Langzeit- Misserfolge anzusehen. Zweitens ergibt sich aus der Einteiligkeit der Schraube, dass sich Verbindungselemente wie bei zusammengesetzten, zweiteiligen Systemen nicht lösen oder gar brechen können. Das beste Abutment ist kein Abutment!

**Dental Barometer:** Was sind Ihre Ziele und Wünsche für die Zukunft?

**Dr. Nedjat:** Dass die schon fast mystische, nicht greifbare ‚Angst‘ vor Implantation und Prothetik vieler Kolleginnen und Kollegen weiter abgebaut wird und die Hemmschwelle fällt, sich mit der „sanften Revolution“ in der Implantat- und Prothetik- Versorgung zu befassen. Auch unseren Patienten wünsche ich ehrliche und nicht einseitige Aufklärung über alle implantologisch- und prothetischen Möglichkeiten. Auch dafür ist die [www.mimi-info.de](http://www.mimi-info.de) Patienten- Homepage frisch eingerichtet sowie die DVD- und das Buch „...und Ihr Lächeln kehrt zurück“ sehr bald erhältlich.

**Dental Barometer:** Vielen Dank für das Gespräch!

**Dr. Nedjat:** Ich danke Ihnen!

### Weitere Informationen

**Dr. Armin Nedjat**

Zahnarzt, Spezialist Implantologie & Diplomate ICOI

Bornheimer Landstr. 8

D-55237 Flonheim

Telefon: +49 (0)6734 368

Telefax: +49 (0)6734 1053

E-Mail: [nedjat@t-online.de](mailto:nedjat@t-online.de)

Einzigartige  
Mikrokapseltechnologie

WELT  
NEUHEIT



## Perma Evolution

Wurzelkanalsealer auf Epoxidchemie-Basis

Hohe Belastbarkeit  
und Dichtheit des Materials  
garantiert!

Ja, ich bin interessiert.

► Faxen Sie den ausgefüllten Coupon an die  
**0 781/6 05 86-40**

Die ersten 20 Einsendungen erhalten ein  
Probemuster Perma Evolution gratis!

Bitte senden Sie mir:

weiteres Informationsmaterial

Praxis \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Becht**  
ALFRED BECHT GMBH

Postfach 1145  
D-77601 Offenburg  
Tel. +49(0)781/6 05 86-0  
Fax +49(0)781/6 05 86-40  
[info@becht-online.de](mailto:info@becht-online.de)  
[www.becht-online.de](http://www.becht-online.de)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.